

Kontakt: 06131 – 16 50 70
E-Mail: presse@snu.rlp.de
Mainz, den 05.11.2025

Zweiter Otternachweis im Otterprojekt – Freiwillige finden Spuren im Südwesten von Rheinland-Pfalz

Ein weiterer Erfolg für das Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“

Im Rahmen der neuen Kartiersaison 2025/2026 konnten erstmals Freiwillige einen Nachweis des Fischotters im Südwesten von Rheinland-Pfalz erbringen. Nach dem ersten Nachweis im Westerwald im vergangenen Jahr durch einen Artenspürhund ist dies ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Weg zur Rückkehr der geschützten Art in die Gewässer des Landes.

Wie schon im Vorjahr startete die Saison mit der Schulung durch Dr. Krüger (mustela consult). Dabei wurden die Interessierten in die Biologie des Fischotters eingeführt, über Gefährdungsfaktoren informiert und in der praktischen Spurensuche geschult. Nach einem theoretischen Vormittag konnten die Teilnehmenden an einem präparierten Gewässerabschnitt ihr Wissen direkt anwenden.

„Dass der aktuelle Nachweis von den Freiwilligen selbst erbracht wurde, ist eine großartige Bestätigung des Projektansatzes, Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Artenschutz einzubinden“, freut sich Umweltministerin Katrin Eder. „Die Begeisterung und das Engagement der

Teilnehmenden sind ein entscheidender Motor für den Erfolg des Projekts.“

Der neue Fund ist auch aus wissenschaftlicher Sicht spannend: Der Nachweisort liegt nur knapp 1,5km Luftlinie von einem Nachweis aus dem Saarland entfernt in der Südwestpfalz und könnte auf eine weitere Einwanderungsrouten des Fischotters nach Rheinland-Pfalz hinweisen.

Umweltministerin Katrin Eder, Vorstandsvorsitzende der SNU, erklärt: „Der erneute Nachweis zeigt, dass unsere Gewässer in einem Zustand sind, der es dem Fischotter erlaubt, wieder Fuß zu fassen. Das ist ein ermutigendes Signal für die biologische Vielfalt in Rheinland-Pfalz.“

Mit dem laufenden Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“ beteiligt sich die Stiftung an dem bundesweiten Verbundprojekt „Deutschland wieder Otterland“, gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe (DUH), dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und weiteren Akteuren.

Aktuell ist im Rahmen des Projekts „Deutschland wieder Otterland“ auch ein neuer Podcast entstanden, der spannende Einblicke in das Projekt und den Schutz des Fischotters bietet. Der Podcast „Otterland“ ist ab sofort überall verfügbar, wo es Podcasts gibt – weitere Informationen unter www.otterland.info/wissenswertes/podcast-otterland.

Weitere Informationen zu Otterland Rheinland-Pfalz finden sich unter: <https://snu.rlp.de/projekte/fischotter0>



Bild: Trittsiegel eines Fischotters im südlichen Rheinland-Pfalz
(Copyright: SNU)

Das Bild kann im Zusammenhang mit einer Berichterstattung unter Nennung des Bildautors honorarfrei verwendet werden.

Zum Hintergrund:

Mit Beginn 2024 hat die Stiftung Natur und Umwelt (SNU) das Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“ gestartet. Im Rahmen des Verbundprojekts „Deutschland wieder Otterland – Die bundesweite Vernetzung von Gewässerlandschaften für den Fischotter“ setzt sich die SNU gemeinsam mit weiteren Modellregionen, der DUH (Deutsche Umwelthilfe) und dem UFZ (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung) für die Wiederausbreitung und den Schutz der Fischotter ein.



Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131-16-5070
Fax 06131-16-5071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Katrin Eder
Geschäftsführer: Jochen Krebühl

Das Ziel des Projekts ist es, durch die Vernetzung von Gewässerlandschaften und die Schaffung sicherer Lebensräume die Bedingungen für Fischotter in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt soll das Projekt dazu beitragen, die biologische Vielfalt an unseren Gewässern zu erhöhen und die natürlichen Lebensbedingungen der Fischotter zu verbessern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Sammlung und Analyse von Daten über den Zustand der Gewässer und von Wanderbarrieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, Behörden sowie durch die Einbindung der Öffentlichkeit. Zudem soll durch die Einbindung der Öffentlichkeit sowie weiterer wichtiger Akteure aus dem Fischereisektor das Bewusstsein und die Wertschätzung für die Fischotter und ihre Rolle in unseren Ökosystemen gefördert werden. Zusätzlich werden lokale Vereine, Verbände und Freiwilligengruppen aktiv in das Projekt einbezogen, um ein Netzwerk von Otter-Schützern aufzubauen.

Das Projekt konzentriert sich zunächst auf die Grenzgebiete zwischen Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen. Die Erfahrungen und Daten, die in diesem Projekt gesammelt werden, sollen dazu beitragen, zukünftige Schutzmaßnahmen effektiver zu gestalten und die öffentliche Unterstützung für den Schutz dieser wichtigen Art zu fördern.